

Trauer muss sprechen, damit sie leichter werden kann...

*Anfangs wollt ich fast verzagen und ich glaubt, ich trüg es nie.
Und ich hab es doch getragen - aber fragt mich nur nicht wie.*

Heinrich Heine

*Danke für den Weg, den Du mit uns gegangen bist.
Danke für die Hand, die uns so hilfreich war.
Danke, dass es Dich gab.*

Rainer Maria Rilke

*Der Tod ist gewissermaßen eine Unmöglichkeit,
die plötzlich zur Wirklichkeit wird.*

J. W. v. Goethe

Die Bande der Liebe werden mit dem Tod nicht zerrissen.

Thomas Mann

*Die Trauer ist die einzig mögliche Antwort unseres Herzens
auf den Tod eines geliebten Menschen.*

Novalis

*Eben noch da gewesen, eben noch gelacht, eben noch voller Zuversicht,
eben noch geplant, eben noch gekämpft, plötzlich fort.*

Autor unbekannt

Er ist einfach gegangen, ganz still, wie der Tag geht, wenn die Nacht kommt.

Victor Hugo

Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben.

J. W. v. Goethe

Mit jedem Menschen stirbt eine Welt.

Gerhard Hauptmann

Und mein Leben fragt mich:

„Hast du mich gelebt?“

Und ich antwortete:

„Ja, voller Liebe, Kraft und Zuversicht.“

Theo Gerd Maria Peters

Sie ist nicht mehr da,

*doch werde ich ihr täglich begegnen und sie grüßen,
denn ihr Lächeln, das sie schenkte, ihre helfenden Worte und alles,
was sie für mich getan hat, werden mich ein Leben lang begleiten.*

Autor unbekannt

Danke, dass es dich gab und in unseren Gedanken immer noch gibt.

Danke, dass du unser Leben geprägt hast und immer noch prägst.

Danke, dass wir teilhaben durften an deinem einzigartigen Leben.

Dieser Dank ist größer als unsere Trauer.

Autor unbekannt

Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man vieles,

niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.

Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.

Mein Lebensmensch, es ist so schwer ohne dich, du fehlst so sehr.
Wie soll's jetzt für mich weitergeh'n? Ohne dich ist nichts mehr schön.
Der Abschied kam nicht unverhofft, doch als er kam, war's wie so oft.
Ich hatte sie mir anders vorgestellt, Deine Schritte in die Seelenwelt.
Jetzt irre ich im Gedankenmeer hilflos, ziellos hin und her.
Alles so fremd, ich ängstige mich, wie geht leben ohne dich?
Dein neues Zuhause, wie ist es dort an diesem ganz besonderen Ort?
Bist du schon durch das Tor gegangen? Haben die Liebsten dich empfangen?
Vergiss' es nicht, schick mir ein Zeichen, dann können meine Tränen einem Lächeln weichen.

Wir lassen nur die Hand los, nicht den Menschen.

Jedes Wort – zu viel und doch zu wenig.

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von vielen Blättern eines.
Das eine Blatt, man merkt es kaum, denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein bestimmte unser Leben.
Drum wird dies eine Blatt allein uns immer wieder fehlen.

Ganz still und leise, ohne ein Wort, gingst du von deinen Lieben fort,
du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still, doch unvergessen;
es ist so schwer, es zu verstehen, dass wir dich niemals wiedersehen.

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.

Joseph von Eichendorff

Traurigkeit war nicht mein Leben, Freude wollte ich stets geben,
denkt nicht an mich mit Schmerzen, behaltet mich so wie ich war
in euren Herzen.

Musste Dich gehen lassen und konnte nichts tun,
still und ohne Schmerz hoffe ich, kannst Du nun ruhn.

Du fehlst... immer und überall, an jedem Tag, für den Rest meines Lebens.

Gehofft haben wir gemeinsam, gekämpft hast Du allein,
verloren haben wir alle! Was bleibt sind Liebe,
Dankbarkeit und unsere Erinnerungen.

Eigentlich war alles selbstverständlich, dass wir miteinander sprachen,
gemeinsam nachdachten, zusammen lachten, weinten, stritten und liebten.

Eigentlich war alles selbstverständlich: - nur das Ende nicht.

Nichts wird sein wie gestern, als du noch bei mir warst.

Es ist egal, zu welchem Zeitpunkt man einen Menschen verliert.

Es ist immer zu früh und es tut immer weh.

Die Hoffnung, dass etwas von dir für immer bleibt -
diese Hoffnung trägt mich, diese Hoffnung begleitet mich,
diese Hoffnung tröstet mich.

Sabine Coners

Es gibt Momente im Leben, da steht die Welt für einen Augenblick still.
Und wenn sie sich dann weiterdreht, ist nichts mehr so wie es war.

Man kann niemanden zu oft in den Arm nehmen ...
man kann nie zu oft flüstern: „Ich hab 'dich lieb.“
Man kann nie zu oft sagen: „Schön, dass es dich gibt!“
man sollte viele Dinge einfach oft genug tun,
denn wir wissen nicht, was morgen ist.

Du warst der Fels in der Brandung. Du warst stark, wenn ich schwach war.
Du warst tapfer, wenn ich Angst hatte. Du warst weise, wenn ich unbedacht war.
Du warst der Fels in meiner Brandung. Und alles, was ich von dir gelernt habe, wird bleiben.

Sabine Coners

Der Tag begann wie jeder andere. Da war dein Lachen, da waren deine Pläne, da waren wir.
Dann kam dieser schreckliche Augenblick, der alles zerstörte.

Es gibt Momente im Leben, da steht die Welt für einen Augenblick still.
Und wenn sie sich dann weiterdreht, ist nichts mehr so wie es war.

In dem Moment, in dem man erkennt, dass den Menschen, den man liebt,
die Kraft zum Leben verlässt, ...wird alles still.

Wir nehmen Abschied. Du warst der Mittelpunkt unseres Lebens,
liebevoll und immer bereit zu verstehen und zu helfen.
Dein Leben hat uns bereichert. Wir sind traurig, dass Du nicht mehr bei uns bist.

Wer die Liebe kennt, weiß was wir verloren haben.

Deine Hand, meine Hand, du berührst mich, ich berühre dich.
Auch wenn wir getrennt sind, sind wir für immer eins.

Manchmal glauben wir, dass du da bist, dich mit uns freust, wenn wir zusammen sind.
Manchmal glauben wir, dass du in unserer Nähe bist, wenn wir dich in unseren Gedanken
in die Mitte nehmen. Deine Schritte und Worte sind verstummt, wir vermissen dich sehr.
Tot ist nur, wer vergessen ist.

Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das ich Dich sehen kann, wann immer ich will.

Ach, schrittest du durch den Garten noch einmal im raschen Gang,
Wie gerne wollt' ich warten, Warten stundenlang.

Alles verändert sich mit dem, der neben mir ist oder neben mir fehlt.

Hab Frieden, auch wenn ich dich jetzt noch nicht loslassen kann,
erst nach und nach mit deinem Leben schließen muss und Frieden finden,
irgendwann, wenn die Erinnerung stark genug ist, dass du endlich gehen kannst.

Adieu.

Unser Herz will Dich halten. Unsere Liebe Dich umfassen.

Unser Verstand muss Dich gehen lassen.

Denn Deine Kraft war zu Ende und Deine Erlösung Gnade.

Alles so wie gestern, der Baum steht wo er stand.

Alles so wie gestern, die Häuser wohlbekannt.

Alles so wie gestern, doch heut bin ich so leer.

Alles so wie gestern, doch Dich gibt es nicht mehr.

Wenn Liebe eine Leiter wäre, und Erinnerungen die Stufen,
würden wir hinaufsteigen, um Dich zu uns zurückzuholen.

Manchmal streift dich ein Flügel der Erinnerung.

Ein Luftzug der vergangenen Tage.

Ein Hauch glücklicher Momente.

Wenn dies passiert, solltest du stehen bleiben und lächeln.

Manchmal schaue ich nach oben, lächle und denke:

Ich weiß, dass Du da warst. Danke!

Reich an Arbeit war Dein Leben, niemals dachtest Du an Dich,
Deinen Lieben galt Dein Streben, vergessen werden wir Dich nicht.

Liebe – warst Du

Treue – warst Du

Güte – warst Du

Alles – warst Du für mich.

Es gibt nichts, was die Abwesenheit eines geliebten Menschen ersetzen kann.

Dietrich Bonhoeffer

Wenn es eine Blume gibt, welche nur eine einzige Nacht blüht,
so erscheint uns ihre Blüte nicht minder prächtig.

Wir haben zu viert erlebt, dass Liebe Berge versetzen kann.
Wir haben zu viert erfahren, was Familie und Freundschaft bedeuten.
Wir haben zu viert gelacht, auch wenn uns zum Weinen war.
Wir haben zu viert genossen, denn jeder Tag war ein Geschenk.
Wir haben zu viert spüren müssen, dass uns Grenzen gesetzt sind.
Wir haben zu viert losgelassen, weil Engel fliegen müssen.
Wir werden zu dritt immer zu viert bleiben.

Vielleicht bedeutet Liebe auch lernen, jemanden gehen zu lassen.
Wissen, wann es Abschiednehmen heißt.
Nicht zulassen, dass unsere Gefühle dem im Weg stehen,
was am Ende wahrscheinlich besser ist für die, die wir lieben.

Der Tod kann auch freundlich kommen zu Menschen, die alt sind,
deren Hand nicht mehr festhalten will, deren Augen müde wurden,
deren Stimme nur noch sagt:

Es ist genug.

Das Leben war schön.

Wo Worte fehlen, das Unbeschreibliche zu beschreiben,
wo die Augen versagen, das Unabwendbare zu sehen,
wo die Hände das Unbegreifliche nicht fassen können,
bleibt einzig die Gewissheit, dass Du für immer in unseren Herzen weiterleben wirst.

Ich würde Jahrtausende lang die Sterne durchwandern, in alle Formen mich kleiden,
in alle Sprachen des Lebens, um dir einmal wieder zu begegnen.

Friedrich Hölderlin

Ich möchte noch einmal mit dir zusammen sein. Mit dir, mein Lieber, ganz allein.
Ich möchte noch einmal deine Nähe spüren und sachte deine Hand berühren.
Ich möchte mit dir durch die Wälder streifen, wenn in den Baumwipfeln die Vögel pfeifen,
wenn am Wegesrand die Blumen blühen und am Himmel die Wolken weiterziehen.
Ich weiß, es ist alles ein Traum von mir, doch er war schön, der Weg mit dir.

Oft hast du uns vorgelesen, hattest stets ein offn'es Ohr.
Bist immer für uns da gewesen, ein Nein kam bei dir selten vor.
Wir liebten deine guten Kuchen, den Witz und deine Heiterkeit.
Eine Oma wie dich kann man lange suchen!
Wir denken an dich, jetzt und allezeit!

Wir werden weinen, vermissen, atmen, lächeln, schreien, uns erinnern und lieben.